Stellungnahme von Pro Choice Austria zur Parlamentarischen Bürgerinitiative 69/BI: „Fakten helfen! Einführung einer bundesweiten anonymisierten Statistik über Schwangerschaftsabbrüche und Erforschung der Gründe/Motive dafür“

Wien, November 2020

Pro Choice Austria – Plattform für freien Schwangerschaftsabbruch versteht sich als Teil der internationalen Pro-Choice-Bewegung, die weltweit für den freien und sicheren Zugang zu legalen Schwangerschaftsabbrüchen kämpft. Gesundheit und Selbstbestimmung der Schwangeren stehen dabei im Zentrum und leiten die politische Arbeit.

Vor diesem Hintergrund spricht sich Pro Choice Austria klar gegen die Forderungen einer bundesweiten anonymisierten Statistik über Schwangerschaftsabbrüche und deren jährliche Veröffentlichung sowie die regelmäßige wissenschaftliche Erforschung der Gründe für Schwangerschaftsabbrüche aus.

Bundesweite anonymisierte Statistik

In Österreich existiert keine offizielle Statistik über die durchgeführten Schwangerschaftsabbrüche, da ungewollt Schwangere diesen Eingriff in vollem Umfang privat bezahlen müssen. Die vorhandenen Zahlen zur Abtreibung beruhen dementsprechend auf Schätzungen.
Pro Choice Austria fordert eine volle Kostenübernahme der medizinischen Leistung durch die öffentliche Hand. In diesem Fall wäre auch eine Statistik über Schwangerschaftsabbrüche automatisch zugänglich, ohne dass ein bürokratischer Mehraufwand entsteht.

Motivforschung

Zu den Ursachen ungewollter Schwangerschaften und den Motiven hinter der Entscheidung für eine Abtreibung liegen bereits zahlreiche Studien vor. Wie Expert*innen aus der Beratungspraxis immer wieder betonen (siehe z.B. Stellungnahme der Österreichischen Gesellschaft für Familienplanung https://oegf.at/wp-content/uploads/2019/05/Stellungnahme_OEGF_ZI.-54_BI-NR_2018.pdf), hat sich die Motivlage in den vergangenen Jahrzehnten im Wesentlichen nicht geändert. Ein Mehrwert der geforderten Motivforschung ist somit nicht ersichtlich.

Wie der UN-Menschenrechtsausschuss 2018 festhielt, ist der Zugang zum sicheren Schwangerschaftsabbruch ein Menschenrecht. Über den eigenen Körper sowie die Fortsetzung oder den Abbruch einer Schwangerschaft zu entscheiden, ist ein elementares Grundrecht. Um diese Entscheidungsfreiheit zu gewährleisten, müssen vom Staat die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden.
Schon jetzt haben zahlreiche europäische Staaten mit einer sinkenden Anzahl an Ärzt*innen, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen, zu kämpfen (vgl. z.B. https://www.tagesschau.de/inland/kontraste-abtreibung-103.html). Auch in Österreich ist die Versorgungslage in vielen Regionen äußerst prekär (vgl. z.B. https://www.moment.at/story/abtreibung-tirol-nur-ein-arzt-traut-sich-fuer-170000-frauen-da-zu-sein).

Pro Choice Austria fordert daher nicht nur eine Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen in öffentlichen Krankenanstalten, sondern lehnt auch alle bürokratischen Hürden ab, die Ärzt*innen daran hindern könnten, diese notwendige medizinische Leistung anzubieten. Ebenso dürfen ungewollt Schwangere nicht in ihrer freien Entscheidung beeinträchtigt werden, eine Schwangerschaft fortzuführen oder abzubrechen. Dementsprechend stellen wir uns klar gegen die Stigmatisierung durch Fragen zum höchstpersönlichen Lebensbereich und zu den Gründen für die Entscheidung.

Pro Choice Austria – Plattform für freien Schwangerschaftsabbruch
www.prochoiceaustria.at
info@prochoiceaustria.at